



APPENZELLER VOLKSFREUND

OBREGGER ANZEIGER

Innerrhoder Zeitung / Amtliches Publikationsorgan



Inhalt

Erzählnacht

Die Volksbibliothek, der Bücherladen und das Kunstmuseum luden am Freitagabend in Appenzell Kinder von der 1. bis 6. Klasse zur Schweizer Erzählnacht ein. **Seite 3**

«Playlist '23»

Nach vier Jahren ist es wieder so weit: Die Musikgesellschaft Oberegg lädt in diesem Monat zu ihren Abendunterhaltungen ein: Nach der Familienvorstellung am 4. November ging am Samstag die erste Abendvorstellung über die Bühne. **Seite 5**

Ständeratswahlen

Die Grünen verlieren im Kanton Gené und Waadt je einen Ständeratssitz an die Bürgerlichen. Im Kanton Freiburg scheiterte der Angriff der SP auf die bisherigen Ständerätinnen von Mitte und FDP knapp. Im Wallis verteidigte die Mitte ihre beiden Sitze. **Seite 13**

Rückkehrer

Der frühere britische Premierminister David Cameron ist überraschend als Aussenminister in der Regierung in London zurück. Rishi Sunak hatte zuvor seine Innenministerin Suella Braverman entlassen. Auf ihren Posten rückte der bisherige Aussenminister James Cleverly nach. **Seite 15**



Am Martinitag wandelte eine bunte Menschenschar mit Mulis, Pferden, Eseln und Hunden auf den Spuren der alten Säumer, die am traditionellen Zinstag jeweils Erzeugnisse von Appenzell nach St. Gallen geschafft hatten. **Seite 7** (Bild: Myriam Schaufelberger)

In Kürze

Orkanböen: In der Nacht auf Montag wehte heftiger Wind über die Alpen. Es gab teilweise Orkanböen. Die heftigsten Winde verzeichnete das Jungfraujoch mit 131 Kilometern in der Stunde. Auf dem Säntis wurden 128km/h gemessen.

Gletscherschmelze: Die Tessiner Gletscher sind das zweite Jahr in Folge stark zurückgegangen. Schreitet die Gletscherschmelze im gleichem Tempo voran, könnten die Gletscher im Südkanton in fünf bis zehn Jahren verschwunden sein.

Rücktritt: Nach den Wahlen vom 15. Oktober ist in Polen die amtierende nationalkonservative Regierung von Ministerpräsident Morawiecki erwartungsgemäss zurückgetreten. Zuvor wurden bei der konstituierenden Sitzung des neuen Parlaments die 460 Abgeordneten vereidigt.

Ärztliche Notfalldienste

Appenzell (Innerer Landesteil):
Telefon 071 788 73 34

Oberegg/Vorderland:
Telefon 0844 00 11 22

Mittelland/Hinterland:
Telefon 0844 55 00 55

Zahnärzte

Notrufzentrale: 0844 144 006

Baerbock verspricht Ukraine Ausweitung der Unterstützung

Die deutsche Aussenministerin **Annalena Baerbock** hat eine deutliche Ausweitung der Unterstützung der Ukraine angekündigt. Sie verwies auf den sogenannten Winterschutzschirm.

(sda) «So stark die aktuelle Krisendiplomatie mit Blick auf den Nahen und Mittleren Osten ist, so wichtig ist es auch, uns den geopolitischen Herausforderungen hier vor Ort zu stellen», sagte die Politikerin am Montag bei einem Aussenministertreffen in Brüssel. «Unsere Unterstützung wird gerade auch für das nächste Jahr massiv weiter ausgebaut werden.»

Winterschutzschirm

Details zu den Planungen für das kommende Jahr nannte Baerbock nicht. Mit Blick auf die nächsten Wochen und Monate verwies sie auf den sogenannten Winterschutzschirm, der unter anderem die Lieferung von einem weiteren Flugabwehrsystem vom Typ Patriot und von Strom-Generatoren vorsieht. Damit soll verhindert werden, dass Ukrainer im Winter frieren müssen.

Zu möglichen Hoffnungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf ein Nachlassen der EU-Unterstützung wegen des eskalierten Konflikts im Nahen Osten sagte Baerbock: «Putin freut sich zu früh angesichts der dramatischen Lage weltweit. Denn wir werden unsere Unterstützung für die Ukraine nicht nur weiterfahren – wir werden sie weiter ausbauen und erhöhen.»

Intensive russische Angriffe

In der Ostukraine dauern die schweren Kämpfe zwischen der ukrainischen Armee und den russischen Invasoren nach Angaben der Militärführung in Kiew weiter an. Einem Bericht des ukrainischen Generalstabs von Sonntagabend zufolge waren die russischen Angriffe um die nur wenige Kilometer westlich der Industriestadt Donezk gelegenen Ortschaft Marjinka zuletzt besonders intensiv. An diesem Frontabschnitt fand demnach mit 20 Gefechten rund ein Drittel aller Kämpfe der vergangenen 24 Stunden statt. Die nördlich von Donezk gelegene – und ebenfalls heftig umkämpfte – Ortschaft Awdijiwka griffen die Russen in dem Zeitraum demnach nur halb so häufig an.

Zahl der Erwerbstätigen nimmt in Schweiz weiter zu

Der Schweizer Arbeitsmarkt präsentiert sich weiterhin äusserst robust. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm im dritten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,2 Prozent auf 5,310 Millionen zu.

(sda) Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 1,8 Prozent, während jene der erwerbstätigen Frauen um 2,6 Prozent zulegte. Dies geht aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) hervor, die das Bundesamt für Statistik am Montag veröffentlichte.

5,2 Prozent mehr Ausländer

Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten belief sich die Zunahme auf 2,4 Prozent. Dabei gab es bei den Männern ein Plus von zwei Prozent, während bei den Frauen der Anstieg 2,9 Prozent betrug. Saisonbereinigt, also im Vergleich zum zweiten Quartal 2023, sank die Erwerbstätigenzahl um 0,2 Prozent, während die Zahl der Vollzeitäquivalente unverändert blieb. Die Zahl unter Ausländern stieg besonders stark an. Während die Zahl der schweizerischen Erwerbstätigen im Jahresvergleich lediglich etwas zulegte (+0,7Pro-

zent), war der Anstieg bei den ausländischen Erwerbstätigen auffälliger (+5,2).

Jugend-Arbeitslosenquote legt zu

Die Erwerbslosenquote sank im dritten Quartal auf 4,2 Prozent, nachdem es im gleichen Vorjahreszeitraum noch 4,3 Prozent gewesen waren. Damit waren in der Schweiz gemäss Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) 214 000 Personen erwerbslos. Das waren 1000 mehr als ein Jahr zuvor.

Die ILO-Erwerbslosenquote ist deutlich höher als die Arbeitslosenquote gemäss Definition des Seco, bei welcher nur die als arbeitslos gemeldeten Personen gezählt werden. Das Seco veröffentlicht zudem keine Quartals-, sondern Monatswerte. Im Oktober verharrte die Seco-Arbeitslosenquote mit zwei Prozent weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau.

Derweil ist die Jugenderwerbslosenquote gemäss ILO (15- bis 24-Jährige) in der Schweiz im Jahresvergleich weiter gestiegen – nämlich auf 10,5 Prozent im dritten Quartal nach 9,2 Prozent im Vorjahreszeitraum. Dagegen wurde in der EU im gleichen Zeitraum ein Rückgang unter den Jungen verzeichnet, unter dem Strich ist die Quote aber immer noch deutlich höher als die hiesige (14,5 Prozent).

Auf alten Pfaden von Appenzell nach St. Gallen

Mit Mulis, Pferden und Eseln auf den Spuren der Säumer

Nach dem erfolgreichen ersten Säumerzug vor drei Jahren liess der Appenzeller Martin Josef Manser die alte Tradition am Martinitag wieder aufleben. Mit rund drei Mal so vielen Tieren, insgesamt 17 Mulis, Pferden, Eseln und Hunden, zog die bunte Schar mit 35 Säumerinnen und Säumern zum zweiten Mal auf den alten Säumerpfaden von Appenzell nach St. Gallen.

Myriam Schaufelberger

Die ersten Säumerinnen und Säumer waren schon am Freitag mit ihren Tieren angereist, wo sie im Gästehaus des Klosters Maria der Engel nach einem herzlichen Empfang übernachteten. Am Samstagmorgen trudelten dann nach und nach immer mehr Säumer ein. Aus der ganzen Schweiz kamen sie mit ihren Mulis, Eseln und Pferden, oft in traditioneller Kleidung, und versammelten sich auf dem Postplatz Appenzell, wo sie vom Innerrhoder Martin Josef Manser sowie Albert Koller im Namen des Klosters begrüsst wurden und von Pfarrer Lukas Hidber den Segen empfangen durften.

Gelebte Tradition

Beladen mit Appenzeller Käse und Appenzeller Bier, Mineralwasser, Zweieinhalb-Pfünder-Brot und weiteren Köstlichkeiten setzten sich die Tiere und ihre Begleitpersonen in Bewegung Richtung Landsgemeindeplatz, dann weiter Richtung Schlatt über Teufen nach St. Gallen, wo sie auf dem Klosterplatz gebührend empfangen wurden, um nach der Begrüssung von Stadtpräsidentin Maria Pappa einen

wohlverdienten Apéro zu geniessen. Martin Josef Manser, «de Seppi Maati», hatte den Säumerzug vor drei Jahren wieder ins Leben gerufen, um die historische Tradition wiederzubeleben, die in der ganzen Schweiz immer mehr Anhänger gewinnt. Vor allem in den Regionen Bern und Wallis, aber auch in anderen Gegenden sind Säumerinnen und Säumer mit ihren Tieren regelmässig auf den alten Säumerpfaden unterwegs. Es ist mehr als eine Faszination, es ist gelebte Tradition, ein einmaliges und intensives Erlebnis, um das Leben zu entschleunigen und sich auf den alten Pfaden mit den Tieren und der Natur zu verbinden.

Dies alles ist aber mit viel Aufwand und Organisation verbunden. Fast das ganze Jahr war Manser mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen und freute sich dann umso mehr über den Säumerzug, der mit so vielen Beteiligten und auch dank der grossen Unterstützung des lokalen Gewerbes von Appenzell bis St. Gallen durchgeführt werden konnte. Das grosse Interesse, die Wertschätzung, die vielen spannenden Begegnungen unterwegs und rund um das ganze Projekt machten das Ganze wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das Säumern auch in Zukunft pflegen

So möchte Martin Josef Manser diesen Säumerzug, der als kulturhistorisches Projekt begonnen hat, weiterführen und unter dem Titel «Appa Galla» in Zukunft jedes Jahr um den Martinitag herum mit einer Säumertruppe von Appenzell nach St. Gallen säumern. Damit soll diese Tradition, die in Appenzell noch bis vor wenigen Jahren auf dem Weg über Schrennen zum Rotsteinpass gepflegt worden ist, wieder aufleben und in Zukunft regelmässig gelebt und erlebt werden.



Martin Josef Manser (rechts) organisierte erneut den Säumerzug von Appenzell nach St. Gallen.

(Bilder: Myriam Schaufelberger)



Der Säumerzug unterwegs auf alten Wegen.



Die Lastentiere waren schwer beladen bei ihrem Gang nach St. Gallen.



Auch enge Waldpfade mussten passiert werden.



Am Martinitag hingen die Wolken meistens tief.



Pfarrer Lukas Hidber erteilt den Segen.



Man schützte sich so gut es ging vor dem Regen.



Das schlechte Wetter störte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht.



Zwischendurch machten Mensch und Tier Rast.